



70 Jahre Kriegsende: Das Vergangene ist nicht tot, es ist nicht einmal vergangen

Tagung in Springe am
25. und 26. September 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Ende des Zweiten Weltkrieges und der Beginn des Friedens jähren sich in diesem Jahr zum 70. Mal. Wir möchten dies zum Anlass nehmen, um auf das Kriegsende zurückzublicken und über unsere Erinnerungskultur zu sprechen. Der Zweite Weltkrieg ist eines der prägendsten Ereignisse des 20. Jahrhunderts, dessen Grausamkeit auch heute noch schwer zu erfassen ist. Mit schätzungsweise 65 Millionen Kriegstoten, darunter mehrheitlich Zivilist_innen, stellt er den Ersten Weltkrieg weit in den Schatten. Aber nicht nur in den Kriegsfolgen selbst, sondern auch in der systematischen Menschenvernichtung im Holocaust manifestiert sich die Unmenschlichkeit des Zweiten Weltkrieges und des NS-Regimes.

Die Kapitulation am 8. Mai 1945 und die Befreiung Deutschlands beendeten den Schrecken und öffneten einer freien Gesellschaft die Tore. Doch der Weg zur Freiheit wurde erst durch den Wiederaufbau und eine politische Neuordnung geebnet. Parteien, Gewerkschaften und Verbände mussten nach Verbot und Zerschlagung unter dem Nationalsozialistischen Regime ihre Rolle in Politik und Gesellschaft neu definieren.

Diese Komplexität aus Kriegsereignissen und dem politischen Wandel in der Nachkriegszeit prägt auch unsere Erinnerungskultur – woran wir uns erinnern und was nach 70 Jahren nicht mehr präsent ist.

Wir möchten mit Ihnen aber nicht nur den Blick zurück auf die Nachkriegszeit werfen, sondern im Gespräch auch die Entwicklung bis heute betrachten und den Ausblick in die Zukunft wagen: Welche Lehren zieht heutige Friedenspolitik aus den Ereignissen des Zweiten Weltkriegs? Wie hängt unsere Erinnerungskultur mit diesem Lernprozess zusammen, wie beeinflusst sie die heutige Sicht auf Krieg, Frieden, Totalitarismus und Demokratie? Welche Rolle konnten die Gewerkschaften und Verbände in der Nachkriegszeit einnehmen?

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Tagungsinformationen:

Veranstaltungsort:

**Bildungs- und Tagungszentrum
HVHS Springe e.V.**

Kurt-Schumacher-Straße 5

31832 Springe

www.hvhs-springe.de

Anfahrt: <http://www.hvhs-springe.de/170.html>

Konzeption:

Gerd Schumacher

Schulleiter der HVHS Springe e.V.

Urban Überschär

Leiter des Landesbüros Niedersachsen
der Friedrich-Ebert-Stiftung

Anmeldung und Organisation:

Philipp Kreis

Friedrich-Ebert-Stiftung

Landesbüro Niedersachsen

Theaterstraße 3

30159 Hannover

Tel.: 0511 357708-31

Fax: 0511 357708-40

E-Mail: niedersachsen@fes.de

Internet: www.fes.de/niedersachsen

Facebook: [FES-Niedersachsen](https://www.facebook.com/FES-Niedersachsen)

Twitter: [FES_Nds](https://twitter.com/FES_Nds)

Tagungsinformationen:

Unterbringung und Verpflegung sind kostenfrei.

Die Fahrtkosten sind selbst zu tragen.

Während der Veranstaltung kann eine Kinderbetreuung angeboten werden. Wenn Sie diese in Anspruch nehmen möchten, melden Sie sich bitte unter: Tel. 0511 357708-31.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.

15.00 Uhr Anmeldung & Stehkafee

15.30 Uhr Auftakt

Gerd Schumacher
Schulleiter der HVHS Springe e.V.

Urban Überschär
Leiter des Landesbüros Niedersachsen
der Friedrich-Ebert-Stiftung

15.45 Uhr Einführung

*Das Vergangene ist nicht tot,
es ist nicht einmal vergangen*
Gerd Schumacher

16.00 Uhr Vortrag und Diskussion

*8. Mai 1945 – Die Stunde Null?
Weichenstellungen von Politik, Gewerkschaften und Parteien nach Kriegsende*
Dr. Christian Neusser
Politologin und Historikerin,
Universität Kassel

17.00 Uhr Pause

17.15 Uhr Lesung

*Selma Merbaum: Ich habe keine Zeit
gehabt zuende zu schreiben*
Gerd Schumacher
Urban Überschär

17.30 Uhr Projektpräsentation

*Gedenkkultur heute am Beispiel eines
niedersächsischen Unternehmens*
Lisa Hartinger
Jugend- und Auszubildendenvertretung
bei Salzgitter-Flachstahl

18.00 Uhr Abendessen



19.00 Uhr

Vortrag
*Jüdische Musik, ein roter Faden in der
europäischen Kultur*
Prof. Andor Izsák
Musikwissenschaftler und Dirigent, Hannover

20.00 Uhr

Vortrag und Diskussion
1945 – eine historische Vergewisserung
Prof. Dr. Ulrich Herbert
Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte
an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
im Breisgau

ca. 21.15 Uhr Ende des ersten Tages und Ausklang

TAG 2: SAMSTAG, 26. SEPTEMBER 2015

09.00 Uhr

Eröffnung des zweiten Tages
Gerd Schumacher
Urban Überschär

09.10 Uhr

Lesung
Franziska Schröter
Landesbüro Niedersachsen der
Friedrich-Ebert-Stiftung
Urban Überschär

09.30 Uhr

Parallele Fachforen

Forum I
*Trümmerfrauen:
Was vom Mythos noch übrig bleibt*
Dr. Leonie Treber
Historikerin, TU Darmstadt
Moderation: **Urban Überschär**

Forum II

*„... dann gibt es nur noch eins: Sag NEIN!“
Krieg und Nationalsozialismus in Literatur
und kritischer Wissenschaft nach 1945*
Prof. Dr. Axel Schildt
Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Hamburg
Moderation: **Gerd Schumacher**

Forum III

*Wie der Krieg in der Seele und in den
Generationen fortlebt*
Bettina Alberti
Psychologische Psychotherapeutin und
Supervisorin
Moderation: **Franziska Schröter**

11.30 Uhr

Kaffeepause

11.45 Uhr

Lesung
Franziska Schröter
Urban Überschär

12.00 Uhr

Abschlussdiskussion
Friedenspolitik heute?
Chaja Boebel
IG Metall Bildungsstätte Berlin-Pichelsee
Edelgard Bulmahn MdB
Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages
Moderation: **Gerd Schumacher**

13.00 Uhr

**Mittagessen
und anschließend Abreise**

Besuchen Sie im Bildungs- und Tagungszentrum
der HVHS Springe gern auch die Ausstellung:
**„Menschenschicksale – Die deutsche Staats-
angehörigkeit im Dritten Reich“** des Bundes-
verwaltungsamtes

